

### 3.3 Europäisierung des liechtensteinischen politischen Systems

Dem hohen Europäisierungsgrad der liechtensteinischen Rechtsordnung steht eine geringe Europäisierung der Landtagsarbeit gegenüber, was sich unter anderem in der geringen Instrumentalisierung der EU als Referenzwert für parlamentarische Vorstösse oder Anfragen äussert.<sup>51</sup> Überdies zählen Gesetze mit einem EU / EFTA-Impuls deutlich weniger Voten und Änderungsanträge als Gesetze mit einem nationalen Impuls, was auf eine geringe Polarisierungskraft europäischer Politikvorgaben schliessen lässt. Diese «Gleichgültigkeit»<sup>52</sup> des Landtages gegenüber europäischen Politikvorgaben zeigt sich auch bei der Übernahme von EWR-Rechtsakten in das EWR-Abkommen, welche seit dem EWR-Beitritt Liechtensteins einzig bei der Rahmenvereinbarung über den Elternurlaub (RL 96/34/EG) umstritten war.<sup>53</sup>

Eine Erklärung für die geringe Europäisierung der Landtagsarbeit resultiert aus den im internationalen Vergleich ungenügend institutionalisierten «Veto- und Einflusstategien»<sup>54</sup> des liechtensteinischen Landtages. Im Unterschied zu den nationalen Parlamenten der EU-Staaten ist mit Blick auf den liechtensteinischen Landtag weder die Europäische Kommission noch die nationale Regierung zu einer umfassenden und zeitnahen Übermittlung von EU-Dokumenten verpflichtet. Gleichzeitig besitzt der Landtag nicht die Möglichkeit im Sinne eines «flexiblen Mandats»<sup>55</sup>, eine Stellungnahme zu Verhandlungen im europäischen Mehrebenenensystem zu erlassen, an deren Eckpunkte die Regierung im weiteren Verhandlungsverlauf gebunden wäre. Zwar verfügt der Landtag aufgrund des Zustimmungsvorbehalts über die Möglichkeit die Übernahme eines EU-Rechtsaktes in das EWR-Abkommen zu verweigern, in der Praxis besitzt dieser Zustimmungsvorbehalt im Sinne einer Alles-oder-Nichts-Entscheidung jedoch nur symbolische Bedeutung. Die damit verbundene Suspendierung der betreffenden EWR-Anhänge würde er-

---

51 Frommelt, Christian, «Europäisierung der Landtagsarbeit», Arbeitspapiere Liechtenstein-Institut, 29, Bendern: Liechtenstein-Institut, 2011.

52 Ibid. S. 19.

53 Liechtenstein, Landtagsprotokoll, 17. 6. 1999, S. 926–938.

54 Benz, Arthur, Politik in Mehrebenenensystemen, Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften, 2009, S. 180.

55 Ibid., S. 183.